

Beschluß der Bürgerschaft

vom 13. März 1912.

1. Ausbau der Häfen I und II.

Die Bürgerschaft bewilligt in Gemäßheit der Anträge der Deputation für Häfen und Eisenbahnen (Verhdlg. S. 229 ff.) 7 151 000 M als weitere Rate des Fonds „Erweiterungsbauten“ auf das Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen, und erklärt sich damit einverstanden, daß die Deputation für Häfen und Eisenbahnen ermächtigt wird, kleinere Änderungen im Rahmen des Gesamtentwurfs vorzunehmen, und daß für die neuen Kajeschuppen 16 und 18 ein besonderer Entwurf mit Kostenanschlag zur Genehmigung vorgelegt wird.

2. Erhöhung des Staatszuschusses an den Bremer Kunstverein.

Die Bürgerschaft erteilt dem Antrage des Senats, daß der Staatszuschuß an den Kunstverein um 20 000 M, also auf 50 000 M erhöht und mit diesem Betrage in das Budget für 1912 eingestellt, der Kunstverein aber verpflichtet wird, unter Kontrolle der Finanzdeputation von diesem Zuschuß jährlich etwa 20 000 M zur Deckung der Verwaltungskosten zurückzustellen unter Übertragung etwaiger Überschüsse auf den Etat der ordentlichen Einnahmen des nächsten Jahres, und den Rest zur Vermehrung der Sammlungen zu verwenden, unter folgenden Bedingungen ihre Zustimmung:

„Dem Vorstande des Kunstvereins werden mit den gleichen statutenmäßigen Rechten und Pflichten, wie sie für die übrigen Vorstandsmitglieder gelten, drei Mitglieder beigeordnet, von denen der Senat ein Mitglied und das Bürgeramt zwei Mitglieder auf je drei Jahre wählt. Die Wahl ist nicht auf Mitglieder des Senats oder der Bürgerschaft beschränkt.“

Die Bürgerschaft ersucht den Senat, ihr hierin beizutreten.

3. Anschluß des Herzogtums Oldenburg an das Hygienische Institut.

Die Bürgerschaft genehmigt, daß das Abkommen wegen des Anschlusses des Herzogtums Oldenburg an das Hygienische Institut mit einer Beitragsleistung Oldenburgs zu den Kosten des Instituts in Höhe von 15 000 M pro Jahr für die Jahre 1912 bis 1916 verlängert wird.

4. Grunderwerbsvermögen.

Die Bürgerschaft stimmt den Anträgen der Deputation für die Stadterweiterung (Verhdlg. S. 246/47) zu mit der Maßgabe, daß im Antrag 1 in Zeile 7 anstatt „dauernd“ gesagt wird „von Jahr zu Jahr“, und daß im Antrag 2 Zeile 1 vor „Grunderwerbsfonds“ die Worte eingefügt werden „jährlich budgetmäßig zu bewilligenden“ und in Zeile 4 statt „1 000 000“ gesagt wird „500 000“.

Sie ersucht den Senat, ihrem Beschlusse zuzustimmen.

Im übrigen nimmt die Bürgerschaft die Mitteilung des Senats (Verhdlg. S. 241) dankend entgegen.

Einleitung

1. Aufgaben der Arbeit

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Untersuchung der Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Zeitraum von 1918 bis 1933. Im Mittelpunkt stehen die Veränderungen in der Produktion, im Handel und in den Finanzbeziehungen. Ziel ist es, die Ursachen und die Folgen dieser Entwicklungen zu analysieren und zu verdeutlichen, wie diese die deutsche Volkswirtschaft beeinflussten.

2. Gliederung der Arbeit

Die Arbeit ist in drei Hauptteile gegliedert. Der erste Teil behandelt die wirtschaftliche Lage Deutschlands am Ende des ersten Weltkriegs. Der zweite Teil untersucht die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den Jahren 1924 bis 1929. Der dritte Teil analysiert die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1933. Jeder Teil ist weiter unterteilt in Kapitel, die die verschiedenen Aspekte der Wirtschaft im Detail beleuchten.

Im ersten Teil wird die Situation der deutschen Wirtschaft am Ende des ersten Weltkriegs dargestellt. Es wird auf die erheblichen Schäden an der Infrastruktur und der Industrie eingegangen, die durch den Krieg verursacht wurden. Zudem wird die Hyperinflation von 1923 als ein entscheidendes Ereignis betrachtet, das die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Krise versenkte.

Die Hyperinflation wurde durch die unkontrollierte Ausgabe von Geld durch die Reichsbank verursacht. Dies führte zu einem völligen Zusammenbruch des Geldwerts und zu erheblichen sozialen und wirtschaftlichen Problemen.

3. Bedeutung der Untersuchung

Die Untersuchung ist von großer Bedeutung, da sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in einer Zeit extremer Krisen beleuchtet. Sie zeigt, wie die deutsche Wirtschaft trotz der enormen Schwierigkeiten überlebte und sich in den 1920er Jahren erholte. Zudem liefert sie wichtige Erkenntnisse über die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf Deutschland.

4. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit zeigt, dass die deutsche Wirtschaft in den 1920er Jahren eine bemerkenswerte Erholung erfuhr. Dies wurde durch eine Kombination aus internationalen und nationalen Maßnahmen erreicht. Die Weltwirtschaftskrise von 1929 brachte jedoch neue Schwierigkeiten mit sich, die die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession versenkten. Die Untersuchung verdeutlicht die Bedeutung der wirtschaftlichen Stabilität für die Entwicklung eines Landes.